

Vorlage zur Kenntnisnahme
für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 23.02.2023

1. Gegenstand der Vorlage:

Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 0378/IX aus der 15. BVV vom 20.10.2022, Bezirks- und Ortsteilzentren lebendig gestalten - Einkaufsstraßen und Einzelhandel stärken

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Dem Ersuchen wird gefolgt.

Das Bezirksamt wird prüfen, ob lokale Maßnahmenpläne für die Bezirks- und Ortsteilzentren über die bestehenden Planungen hinaus für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Nahversorgungszentren erforderlich sind. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die vorhandenen Planungen wie das Zentrenkonzept, das Wirtschaftsflächenkonzept und die Bebauungspläne die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Zentren gewährleisten. Im Rahmen der Planungen wird regelmäßig im Sinne der angesprochenen Nutzungsmischung auch die Einordnung öffentlicher Nutzungen wie Bibliotheken, Nachbarschaftstreffs und anderer Einrichtungen der öffentlichen Daseinsversorgung geprüft. Gerade den öffentlichen Nutzungen kommt neben den Einzelhandelsfunktionen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Urbanität innerhalb der Zentren zu.

Die bauliche Verbesserung der Erreichbarkeit und Barrierefreiheit von öffentlichen Einrichtungen sowie des öffentlichen Raumes sind wesentlicher Bestandteil im Zusammenhang mit dem Neu- und Umbau baulicher Anlagen und ebenfalls grundsätzlich Ziel der bezirklichen Planungen.

Damit sollen insbesondere auch Maßnahmen zur Nutzungsmischung durch die öffentliche Hand u.a. durch Bibliotheken, Nachbarschaftstreffs und andere Einrichtungen der öffentlichen Daseinsversorgung sowie für bauliche Verbesserungen der Erreichbarkeit und Barrierefreiheit gefördert und umgesetzt werden. Hierbei sind besonders kleinere Zentren durch den Fonds aufzuwerten. Hierzu ist die Akquise von Fördermitteln zu betreiben. Derzeit stehen keine Mittel in einem solchen Zentrenfonds zur Verfügung. Maßnahmen können nur im Rahmen der Haushaltsplanung umgesetzt werden. In den im Stadtent-

wicklungsamt bewirtschafteten Städtebauförderungsprogrammen stehen ebenfalls keine Mittel zur Verfügung, die die Einrichtung eines allgemeinen bezirklichen Fonds für kleine Zentren ermöglichen würden.

Das Bezirksamt versucht immer wieder, den Senat zu überzeugen, die Helle Mitte in das Programm Lebendige Zentren aufzunehmen - das ist in den letzten Jahren leider nicht gelungen. Aber die Städtebauförderung wird hier weiter mit SenSBW im Gespräch bleiben.

Auch der Versuch, beim Bundesprogramm ZIZ eine Finanzierung zu erhalten, ist leider daran gescheitert, dass der Bund den vom Bezirk eingebrachten Eigenanteil (Finanzierung des Radschnellweges, der die Helle Mitte anbindet) nicht akzeptiert hat, sondern wirklich ungebundenes Geld als Eigenanteil sehen wollte (dies hat der Bezirk nicht).

Der Bezirk wird weiterhin Möglichkeiten prüfen, so einen Fonds einzurichten. Die Bewirtschaftung sollte dann durch die Wirtschaftsförderung erfolgen.

Die OE Soziale Planungskoordination verwaltet ein Stadtteilbudget - da können sich Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibende auch um die Finanzierung gemeinsamer (sehr kleine) Aktionen für die Zentren bewerben.

Gordon Lemm
Bezirksbürgermeister

Juliane Witt
Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung,
Umwelt- und Naturschutz, Straßen und
Grünflächen